



LENNÉAKADEMIE
für Gartenbau und Gartenkultur



Natur im Schulgarten

Schulgartenwettbewerb
Berlin 2019



Kompetenz für morgen
Gärtnern im Sinne Lennés



Grußworte

Dr. Dirk Behrendt, Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	3
Lenné-Akademie Dr. Bentrup & Peter Lenné STADT UND LAND.....	4

Infos

Aufruf zum Schulgartenwettbewerb 2019	5
Preisverleihung	6
Jury	7
Grün macht Schule	8 9
Preisträger und Teilnehmer	10 11

Grundschulen

1. Platz Paul-Moor-Schule, Spandau	12
2. Platz Wald-Grundschule, Charlottenburg	13
2. Platz Otto-Wels-Grundschule, Kreuzberg	14
3. Platz Jane-Godall-Grundschule, Friedrichshain	15
Annedore-Leber-Grundschule, Schöneberg	16
Charlotte-Salomon-Grundschule, Kreuzberg	16
Grundschule am Hohen Feld, Pankow (Karow)	17
Grundschule am Planetarium, Pankow	17
Grundschule am Teutoburger Platz, Pankow	18
Grundschule am Windmühlenberg, Spandau (Gatow)	18
Grundschule im Hofgarten, Pankow	19
Hermann-Nohl-Grundschule, Neukölln	19
Mierendorff-Grundschule, Charlottenburg	20
Papageno-Grundschule, Mitte	20
Peter-Pan-Grundschule, Marzahn	21
Pustebume-Grundschule, Marzahn	21
Otfried-Preußler-Schule, Reinickendorf	22
Schinkel-Grundschule, Charlottenburg	22
Zeppelin-Grundschule, Spandau	23

Weiterführende Schulen

1. Platz Heinz-Brandt-Schule, Pankow	24
2. Platz Integrierte Sekundarschule – ISS Wilmersdorf	25
3. Platz Paula-Fürst-Schule, Charlottenburg	26
Gebrüder-Montgolfier-Gymnasium, Treptow	27
Gustav-Freytag-Schule, Reinickendorf	28
Janusz-Korczak-Oberschule, Pankow	28
Gottfried-Keller-Gymnasium, Charlottenburg	29
Tesla-Gemeinschaftsschule, Pankow	29

Förderschulen

1. Platz Schule am Pappelhof, Marzahn	30
2. Platz Carl-von-Linné-Schule, Lichtenberg	31
2. Platz Konrad-Zuse-Schule, Pankow	32
3. Platz Schule am Wildgarten, Treptow	33

Infos

Projekt „Wasser für unsere Schulgärten“	34
Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur e.V.	35
Sponsoren	36

Impressum

Herausgeber:

Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur
 Peter-Lenné-Weg 1, 14797 Großbeeren
 Telefon: +49 033701 22970
 E-Mail: info@lenne-akademie.de
www.lenne-akademie.de



Verantwortlich für Texte und Bilder:

Dr. Cornelia Oschmann, Andrea Tiedtke-Klugow

Gestaltung: uwe.wolf@satzbaumeister.de

Partner:

Grün macht Schule
 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
 Bernhard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin
 Telefon: +49 30 90227 6704
 E-Mail: gruenmachtschule@senbjf.berlin.de
www.gruen-macht-schule.de



Druck:

WirmachenDruck, Backnang
 Gedruckt auf Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen der Bundesregierung „Blauer Engel“

Chips wachsen nicht in der Packung

Grüßwort von Dr. Dirk Behrendt, Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

Seit einiger Zeit ist was los auf Deutschlands Straßen. Seit einiger Zeit stellen sich Schülerinnen und Schüler auf die Straße und sagen, was ihnen nicht passt. Das hat es schon lange nicht mehr gegeben – und schon gar nicht in diesem Ausmaß. Ich spreche von Greta Thunberg und der Fridays-for-Future-Bewegung. Sie, die jungen Menschen in unserer Gesellschaft, bringen unmissverständlich zum Ausdruck: Beim Thema Umwelt- und Klimaschutz kann es so nicht weitergehen.



Voll des Lobes: Dr. Dirk Behrendt, Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

Und die Politisierung einer ganzen Generation wirkt. Man kann sagen: Fridays for Future hat den politischen Betrieb in Deutschland durchgerüttelt. Fridays for Future hat all diejenigen wachgerüttelt, die zuvor von Umwelt- und Klimaschutz nichts wissen wollten. Das ist gut so. Das war nötig. Diese Politisierung, dieses Engagement der jungen Menschen, ihr und euer Engagement, liebe Schülerinnen und Schüler, ist großartig. Ich habe davor großen Respekt und finde das im höchsten Maße lobenswert! Dem Klima- und

Umweltschutz in Deutschland, ja sogar weltweit, konnte nichts Besseres passieren, als die Fridays-for-Future-Bewegung!

Aber nicht nur die Straße ist ein Ort für Umwelt- und Klimaschutz. Auch der Garten ist ein Ort für Umwelt- und Klimaschutz. Jede und jeder kann im Garten Umweltschutz betreiben. Mit den richtigen Pflanzen, nämlich den heimischen Arten, kann bedrohten Insekten ein Lebensraum geschaffen werden. Mit dem Verzicht auf Pestizide und Mineraldünger kann die Artenvielfalt geschützt werden. Das sind nur zwei Beispiele, wie der Garten als privates Umweltschutzprogramm genutzt werden kann.

Wir alle wissen aber auch: Leider ist es in einer Großstadt wie Berlin nicht jedem vergönnt, einen Garten zu nutzen. Ohne die Schulgärten dieser Stadt bliebe es daher vielen Kindern und Jugendlichen verwehrt, in der Erde zu wühlen. Es bliebe ihnen verwehrt, sich mit der Flora und Fauna eines Gartens zu beschäftigen.

Und ich weiß, wovon ich spreche: Als ich selbst noch zur Schule ging, hatte ich das Glück, dass meine Großmutter einen Schrebergarten ganz in der Nähe hatte. Ich konnte bei meiner Großmutter also im Garten buddeln und wühlen. Ich konnte Eierpampe machen. Daher weiß ich auch, wie viel Spaß es machen kann, als Kind in der Erde zu wühlen. Und es macht ja nicht nur Spaß. Man lernt auch etwas dabei. Man lernt zum Beispiel, dass die Kartoffelchips nicht in der Packung wachsen, sondern als Kartoffeln unter der Erde. Man lernt auch, dass die Pommes eben nicht im Backofen wachsen. Und man lernt auch, dass nicht alle Bienen Biene Maja und Willi heißen.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass man beim Buddeln im Garten deutlich mehr über Obst und Gemüse, über Pflanzen und Tiere lernt als im Klassenzimmer. Es macht einfach einen Unterschied, ob ich mir die Hände schmutzig mache oder ein Buch darüber lese.

Daher möchte ich mich an dieser Stelle bei all denjenigen bedanken, die Schulgärten in dieser Stadt ermöglichen. Bei den Schulen und insbesondere bei den Lehrerinnen und Lehrern. Ich möchte mich aber auch bei der Lenné-Akademie bedanken.

Mit dem Schulgartenwettbewerb führt die Akademie die Themen Gärtnern, Bildung und Umweltschutz auf eine hervorragende Art und Weise zusammen. Hierfür gilt der Akademie und allen Beteiligten mein herzlicher Dank.



Der Schulgarten ist ein vorzüglicher Lernort

Gemeinsames Grußwort des Vorsitzenden der Lenné-Akademie, Dr. Hans-Hermann Bentrup, und des Vorsitzenden des Kuratoriums der Lenné-Akademie, Dipl. Ing. Peter Lenné

Der 7. Schulgartenwettbewerb für Berliner Schulen hat qualitativ und quantitativ unsere Erwartungen übertroffen – das ist das Resümee, das die Lenné-Akademie gezogen hat. 32 Schulen mit insgesamt ca. 12.000 Schülerinnen und Schülern haben sich beteiligt. In drei Schulformen – Grundschulen, Weiterführende Schulen und Förderschulen – wurden die Besten ermittelt. Die Sieger erhielten nicht nur die Peter-Joseph-Lenné-Medaille, sondern wurden auch mit dem Titel „Lenné-Schulgarten des Jahres 2019“ ausgezeichnet.

„Natur im Schulgarten“ war die anspruchsvolle Aufgabe im Wettbewerb, vor die sich die Schülerinnen und Schüler und mit ihnen die Lehrkräfte sowie die Erzieherinnen und Erzieher gestellt sahen und die sie mit großem Engagement und überzeugenden Ergebnissen erfüllt haben. Die besten Ergebnisse wurden mit einem Bienen-Hotel belohnt, das bereits mit einigen Wildbienen besetzt ist.

Und wieder zeigt sich: Der Schulgarten ist ein vorzüglicher Lernort!



*Dr. Hans-Hermann Bentrup (l.)
und Dipl. Ing. Peter Lenné*

- > Er vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zu Umweltverträglichkeit und natürlichen Ressourcen;
- > gesunde Ernährung praktisch und theoretisch zu erleben;
- > die Zusammenarbeit von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe und religiösen Überzeugungen zu praktizieren (Integration);

- > das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu stärken;
- > die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen zu erleichtern (Inklusion);
- > die Elternschaft für eine lebendige Schulgemeinschaft zu gewinnen.

Die Lenné-Akademie dankt dem Berliner Senat für die vielfältige Unterstützung der Wettbewerbe, insbesondere der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung für die Förderung und der Senatsberatungsstelle „Grün macht Schule“ für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung des Wettbewerbs.

Gärtnern für den Klimaschutz

Grüßwort der STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH

Nicht erst seit den „Fridays for Future“-Demonstrationen, sondern bereits seit vielen Jahren engagiert sich die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH für Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Unser Motto ist, dass zu einem lebenswerten Umfeld eine grüne Umwelt und der Kontakt zur Natur gehören. Vor allem junge Menschen sollen die Möglichkeit haben, sich intensiv mit dem Grün und der Artenvielfalt zu beschäftigen. Deshalb unterstützen wir auch regelmäßig den Schulgartenwettbewerb der Lenné-Akademie und kooperieren mit Kitas und Schulen. Darüber hinaus veranstaltet der Hellersdorfer Grünklub in Zusammenarbeit mit der STADT UND LAND einen eigenen grünen Wettbewerb zur schönsten Balkonbepflanzung und dem schönsten Mietergarten. Dadurch wollen wir die Wohnqualität und das nachbarschaftliche Miteinander gezielt fördern.

Wir wünschen allen jungen Gärtnerinnen und Gärtnern einen grünen Daumen und weiterhin viel Spaß in ihren Schulgärten.



Insektenhotels und duftende Kräuter für Kitagärten

Aufruf zum Schulgartenwettbewerb 2019

Die Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur ruft gemeinsam mit der Pädagogischen Beratungsstelle „Grün macht Schule“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zum 7. Schulgartenwettbewerb im Schuljahr 2019 auf.

Das Motto lautet „Natur im Schulgarten“. Dabei ist zu beachten, dass in den Schulgärten auf den Einsatz von Torf, mineralischer Düngung und chemischer Pflanzenbehandlungsmittel verzichtet wird.

Eingereicht werden können

- > Projekte für den Schulgarten oder auch für einzelne Bereiche wie z.B. Hochbeete
- > Modelle von Projekten oder Pflanzen, die in den Unterricht einbezogen werden können
- > Videos

Besonders erwünscht sind Projekte aus den Bereichen „Erleben der Natur“ und „Gärtnern im Schulgarten“ sowie weiterhin das gemeinsame Kochen und Essen unter dem Aspekt „Gesundes Essen“.

Prämierung:

- > Verleihung des Ehrentitels „Lenné-Schulgarten des Jahres“ und Auszeichnung mit der Lenné-Medaille
- > Die Siegerschulen in den einzelnen Kategorien können einen einjährigen Beratervertrag der Lenné-Akademie für ihren Schulgarten erhalten.
- > Vergabe von Sachprämien wie Wildbienenhotels für die platzierten Schulgärten sowie eine Weidenpflanze, Frühjahrsblüher und eine Kiste mit Champignon-Kultursubstrat für alle teilnehmenden Schulen.

Teilnehmen können Berliner Schulen (private wie öffentliche), Klassen, Hortgruppen, Arbeitsgemeinschaften und Willkommensklassen; Einzelpersonen sind nicht zugelassen. Zunächst ist eine Interessensbekundung mit Kurzbeschreibung des Projekts und der in 2019 geplanten Aktivitäten per Mail erbeten. Das Anmeldeformular gibt es bei „Grün macht Schule“: gruen-macht-schule.de. Detaillierte Wettbewerbsbeiträge sind nachzureichen: ausführliche Projektbeschreibung, Skizzen, Modelle, Zeichnungen, Fotos, Fotomontagen, Videoclips und dergleichen.

Alle teilnehmenden Schulen erhalten eine schriftliche Rückmeldung und werden von einer Vorjury bzw. der Jury besucht.

Eine Beratung gibt es auf Wunsch bei „Grün macht Schule“, Tel. (030) 902276704, und dem Freilandlabor Britz Tel. (030) 7033220.



Riesige Freude bei den Kinder der Förderschule am Pappelhof und Frau Kollek, als Dr. Hans-Herman Bentrup die Auszeichnung zum Lenné-Schulgarten das Jahres 2019 und die Peter-Joseph-Lenné-Medaille überreicht

Preisträger im 7. Schulgartenwettbewerb ausgezeichnet Senator Behrendt lobt Engagement und Enthusiasmus

Ein Gewinn auf der ganzen Linie

Ein idealer Ort für die Preisverleihung nach dem 7. Berliner Schulgartenwettbewerb der Lenné-Akademie in enger Zusammenarbeit mit der pädagogischen Beratungsstelle „Grün macht Schule“ war die Integrierte Sekundarschule Wilmersdorf. Die große Aula, die gute Ausstattung und das leckere Catering der eigenen Schülerfirma sorgten für eine ansprechende Atmosphäre für die Preisträger und alle weiteren Gäste - darunter auch Senator Dr. Dirk Behrendt von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, die den Schulgartenwettbewerb seit Jahren finanziell unterstützt.

Nach der Eröffnung durch Hans-Jürgen Pluta, stellvertretender Vorsitzender der Lenné-Akademie, und der Schulleiterin der gastgebenden Schule, Martina Schult, lobte der Senator in seinem Grußwort das Engagement der Schülerinnen und Schüler für ihren Schulgarten, in dem sie gemeinsam mit den Pädagogen sowie vielfach auch Erzieherinnen und Erziehern unter dem Motto „Natur im Schulgarten“ gärtnern und die Ernte anschließend auch verwenden. Erstmals hatten sich 32 Schulen für den Wettbewerb angemeldet.

Großen Jubel gab es bei den Preisträgern in den drei Kategorien Grundschulen, Weiterführende Schulen und Förderschulen. Den 1. Platz und damit den Titel „Lenné-Schulgarten des Jahres 2019“ sicherten sich dank tollem Engagement bei den Grundschulen die Paul-Moor-Schule in Spandau, bei den Weiterführenden Schulen die Heinz-Brandt-Schule in Pankow und bei den Förderschulen die Schule am Pappelhof in Marzahn-Hellersdorf.

Die weiteren Platzierten:

Grundschulen: 2. Platz Wald-Grundschule Charlottenburg-Wilmersdorf sowie Otto-Wels-Schule in Friedrichshain-Kreuzberg, 3. Platz Jane-Godall-Schule, ebenfalls Friedrichshain-Kreuzberg

Weiterführende Schulen: 2. Platz Integrierte Sekundarschule (ISS) Wilmersdorf, 3. Platz Paula-Fürst-Schule ebenfalls in Charlottenburg-Wilmersdorf

Förderschulen: 2. Platz Carl-von-Linné-Schule in Lichtenberg sowie Konrad-Zuse-Berufsschule in Pankow, 3. Platz Schule am Wildgarten in Treptow-Köpenick.

Eine Anerkennung für die Teilnahme erhielten:

Grundschulen: Hermann-Noth-Grundschule (Neukölln), Zeppelin-Grundschule (Spandau), Charlotte-Salomon-Grundschule (Friedrichshain-Kreuzberg), Miendorff-Grundschule (Charlottenburg-Wilmersdorf), Grundschule am Hohen Feld (Pankow), Grundschule am Teutoburger Platz (Pankow), Grundschule am Windmühlenberg (Spandau), Schinkel-Grundschule (Charlottenburg-Wilmersdorf), Peter-Pan-Grundschule (Marzahn-Hellersdorf), Papageno-Grundschule (Mitte), Grundschule am Planetarium (Pankow), Grundschule im Hofgarten (Pankow), Annedore-Leber-Grundschule (Tempelhof-Schöneberg), Pustebume-Grundschule (Marzahn-Hellersdorf).

Weiterführende Schulen: Gebrüder-Montgolfier-Gymnasium (Treptow-Köpenick), Gustav-Freytag-Schule (Reinickendorf), Janusz-Korczak-Oberschule (Pankow), Gottfried-Keller-Gymnasium (Charlottenburg-Wilmersdorf), Tesla-Gemeinschaftsschule (Pankow).

Dr. Hans-Hermann Bentrup, Vorsitzender der Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur, und Dr. Cornelia Oschmann, Leiterin der AG-Bildung in der Lenné-Akademie, hielten nicht nur für die Preisträger ein dickes Lob parat: Alle Schulgartenprojekte zeugen schließlich vom Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen sowie der Erzieherinnen und Erzieher, die Kinder an die Naturerziehung und nicht zuletzt damit verbunden auch an gesunde Ernährung heranzuführen.

Als Dankeschön erhielten die Preisträger und drei weitere Schulen jeweils ein Wildbienenhotel und alle teilnehmenden Schulen Blumenzwiebeln (ganz im Sinne der Bienen), einen Sack Bioerde sowie einen Weidenbusch. Der Bund Deutscher Champignon- und Pilzanbauer hatte zudem eine Kiste Zucht-Champignons an die Schulen verschickt. Beim 7. Berliner Schulgartenwettbewerb ging also niemand leer aus!

Eine Unterweisung in das Leben der Wildbienen und den korrekten Umgang mit einem Wildbienenhotel vermittelte bei der Preisverleihung abschließend Diplom-Ingenieurin Diana Köhler.

Dieser Schulgartenwettbewerb wurde, neben der Projektförderung durch die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, nur möglich durch die enge Zusammenarbeit mit „Grün macht Schule“ und die Unterstützung durch unsere Sponsoren STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH und den Bund Deutscher Champignon- und Kulturpilzanbauer (BDC) e.V..



Viel zu hören gab's für Jurymitglied Ulla Britt-Paulus im inspirierenden Schulgarten der Paul-Moor-Grundschule.

Die Jury

Dorothee Beyme

Dipl. Gartenbauing., Fa. Grünpro

Dr. Rossitza Böhme

Humboldt-Universität Berlin i. R.,
Umweltpädagogin

Roselies Großer

Lenné-Akademie

Andrea Tiedtke-Klugow

Koordinatorin Schulgarten-Wettbewerb

Auguste Kuschnerow

Lenné-Akademie, BundesArbeitsGemeinschaft
(BAG) Schulgarten

Dr. agr. Cornelia Oschmann

Lenné-Akademie, Leiterin AG Bildung

Ulla- Britt Paulus

Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V.

Hans-Jürgen Pluta

Lenné-Akademie, 2. Vorsitzender

Prof. Dr. Marcel Robischon

Humboldt-Universität Berlin, Fachdidaktik
Agrar- und Gartenbauwissenschaften

Ulf Schröder

Pädagogische Beratungsstelle
„Grün macht Schule“

Ulrike Wolf

Pädagogische Beratungsstelle
„Grün macht Schule“



Lebendige Lebensräume und

Etwa 20.000 Stunden verbringt jeder junge Mensch in der Schule, einen großen Teil davon auf dem Schulhof. Es lohnt also, aus öden Plätzen lebendige Lebensräume und ökologische Lernorte zu machen, nachhaltig, inklusiv und gerüstet für den Klimawandel.

„Grün macht Schule“ besteht seit über 35 Jahren und ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und dem Freilandlabor Britz e.V. Zwei Pädagogen, ein Landschaftsarchitekt und eine Verwaltungsangestellte stehen den Schulen für die pädagogische und planerische Beratung zur Verfügung.

Ziel von „Grün macht Schule“ ist es, aus übersichtlichen, ergebnisarmen Außenanlagen an Schulen naturnahe und vielfältige Freiräume mit den unterschiedlichsten Angeboten für Spiel, Bewegung, Naturerlebnisse und Kommunikation zu schaffen. Dabei unterstützen wir vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe und damit die Beteiligung der Pädagogen, der Eltern und der Kinder an allen Phasen der Planung und Umgestaltung. Außerdem streben wir die Integration dieser Projekte in den Lern- und Lebensalltag der Kinder an.

Die Begleitung und Koordination von Planungs- und Bauprozessen erfolgt in enger Kooperation mit Landschaftsplanerinnen und Landschaftsplanern und den beteiligten Verwaltungen.

„Grün macht Schule“ fördert handlungsorientiertes Arbeiten in Schulgärten. Im Schulgarten ist Natur mit allen Sinnen erfahrbar. Man kann verschiedenste Pflanzen und Früchte wachsen sehen, untersuchen, riechen, schmecken und bestaunen. Auch Tiere sind zu entdecken. Der Wechsel der Jahreszeiten lässt sich von der Aussaat bis zur Ern-



te anschaulich miterleben. Klimatische Veränderungen werden direkt in der Arbeit mit den Pflanzen erlebbar und die Problematik und Konsequenzen werden deutlich erkennbar. Der Naschgarten mit Beeren, Äpfeln und Mohrrüben vermittelt neue Erfahrungen und

motiviert zu einer gesunden Ernährung. Vitamine, Kohlehydrate, Fett und Co.: Kinder erfahren im Schulgarten, wie gesundes Essen schmeckt – und wie viel Arbeit in Lebensmitteln steckt.

Von der gemeinsamen Planung bis zur kontinuierlichen Arbeit im Schulgarten übernehmen die Schüler*innen Verantwortung für ihr Gartenprojekt und den nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen des Lernortes Natur. Ein Schulgarten bietet zudem jede Menge Anschauungsmaterial direkt vor dem Klassenzimmer und gibt Möglichkeiten, fachübergreifend und handlungsorientiert zu arbeiten.

„Grün macht Schule“ fördert und berät in den Berliner Schulen auch in Bezug auf Schulgärten. Das verstärkte Interesse an der Arbeit im Schulgarten zeigt sich an den zunehmenden Anfragen zur Förderung von Schulgärten. „Grün macht Schule“ unterstützt diese positive Entwicklung. Jährlich wird ein „Schulgartentag“ als Fortbildungsveranstaltung für Pädagog*innen angeboten, der mit über 140 Teilnehmer*innen eine große Resonanz findet.

„Grün macht Schule“ organisiert gemeinsam mit der der Lenné-Akademie für Gartenkultur und Gartenkunst den berlinweiten Schulgartenwettbewerb. Innovative Projekte sichtbar machen, Motivation geben und die viele Arbeit im Schulgarten anerkennen ist unser Anliegen.

> Mehr Infos: www.gruen-macht-schule.de

> Kontakt: siehe Impressum auf Seite 2



Das Team von „Grün macht Schule“: vorne v.l.: Ulrike Wolf (Pädagogin), Ulf Schröder (Pädagoge), Ursula Müller (Geschäftsführung Freilandlabor Britz e.V.); hinten, v.l.: Edeltraud Schmölders (Büroleitung), Manfred Dietzen (Landschaftsarchitekt), Katrin Herrmann (Koordination Grün macht Schule – KinderGARTEN)

ökologische Lernorte





Grundschulen

Preisträger

1. Platz „Lenné-Schulgarten des Jahres 2019“ und Verleihung der Peter-Joseph-Lenné-Medaille:

> Paul-Moor-Schule, Spandau

2. Platz

> Wald-Grundschule, Charlottenburg

2. Platz

> Otto-Wels-Grundschule, Kreuzberg

3. Platz

> Jane-Godall-Grundschule, Friedrichshain

Teilnehmer in alphabetischer Reihenfolge:

> Annedore-Leber-Grundschule, Schöneberg

> Charlotte-Salomon-Grundschule, Kreuzberg

> Grundschule am Hohen Feld, Pankow (Karow)

> Grundschule am Planetarium, Pankow

> Grundschule am Teutoburger Platz, Pankow

> Grundschule am Windmühlenberg, Spandau (Gatow)

> Grundschule im Hofgarten, Pankow

> Hermann-Nohl-Grundschule, Neukölln

> Mierendorff-Grundschule, Charlottenburg

> Papageno-Grundschule, Mitte

> Peter-Pan-Grundschule, Marzahn

> Pusteblume-Grundschule, Marzahn

> Otfried-Preußler-Schule, Reinickendorf

> Schinkel-Grundschule, Charlottenburg

> Zeppelin-Grundschule, Spandau

Weiterführende Schulen

Preisträger

1. Platz „Lenné-Schulgarten des Jahres 2019“ und Verleihung der Peter-Joseph-Lenné-Medaille:
> Heinz-Brandt-Schule, Pankow

2. Platz
> Integrierte Sekundarschule - ISS Wilmersdorf

3. Platz
> Paula-Fürst-Schule, Wilmersdorf

Teilnehmer in alphabetischer Reihenfolge:

- > Gebrüder-Montgolfier-Gymnasium, Treptow
- > Gustav-Freytag-Schule, Reinickendorf
- > Janusz-Korczak-Oberschule, Pankow
- > Gottfried-Keller-Gymnasium, Charlottenburg
- > Tesla-Gemeinschaftsschule, Pankow

Förderschulen

Preisträger

1. Platz „Lenné-Schulgarten des Jahres 2019“ und Verleihung der Peter-Joseph-Lenné-Medaille:
Schule am Pappelhof, Marzahn

2. Platz
> Carl-von-Linné-Schule, Lichtenberg

2. Platz
> Konrad-Zuse-Schule, Pankow

3. Platz
> Schule am Wildgarten, Treptow



Stolz präsentieren die Kinder ihren inspirierenden Schulgarten der Paul-Moor-Grundschule in Spandau.

1. Platz Lenné-Schulgarten des Jahres 2019 und Peter-Joseph-Lenné-Medaille Paul-Moor-Grundschule

Habt Spaß in der Natur!

In diesem Garten gibt es überall etwas zu entdecken – in den Beeten und Bäumen und rund um die Sträucher sind liebevolle, teils erklärende Dekorationen platziert. Kathrin Janzen hat dies alles mit ihren rund 20 Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 4 bis 6 vollbracht und eine wahre Oase geschaffen im Hof der Grundschule an der Adamstraße in Spandau, die augenblicklich totalsaniert wird. Davon ist im Schulgarten nichts zu spüren.

In einer Arbeitsgemeinschaft wird das Projekt klassenübergreifend und inklusiv betreut. Eltern, die bezirkliche Arbeitsschule sowie „tolle, fleißige Kollegen“ begannen im September 2017, die wilde Fläche im Hof zu beackern. Nach einem Jahr „knietief im Dreck“ wurde der lange vernachlässigte Schulgarten von Grund auf neu gestaltet. Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 wurde eine Schulgarten-AG gegründet und der Schulgarten zusätzlich eingebunden in das



Gut dokumentiert: Wie entsteht ein naturnaher Schulgarten?

Schulformat WuV, in dem vor allem Kinder mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen mitwirkten.

Bei den Sanierungsarbeiten an der Schule anfallende Rohstoffe wie Bretter, Paletten, Rohabschnitte und ähnliches wurden für neue, ungewöhnliche Beete sowie Sitzmöbel wiederverwertet. Unter dem Motto „Natur pur“ wurden alte Hausmittel wie Jauche aus Giersch und Brennnesseln angesetzt und das Prinzip

der Biozönose angewendet.

Für Insekten wurden Behausungen geschaffen und ihre Vielfalt durch die Pflanzung sogenannter „Unkräuter“ gestärkt. In einer selbstgebauten Regenwurmfarm werden die Bodenverbesserer herangezogen.

Das wohl wichtigste Motto heißt: Habt Spaß, macht euch dreckig und genießt den Umgang mit der Natur! Bringt Ideen ein, und lasst uns versuchen, sie umzusetzen. Die Kinder wollen vor allem eines: Es muss bunt sein!

2. Platz

Wald-Grundschule

Viele kleine Biotope

Der Schulgarten der Wald-Grundschule an der Waldschulallee in Charlottenburg befindet sich in einem geschützten und nicht für jeden zugänglichen Teil am Rande des großen Schulgeländes. Er ist ca. 1000 Quadratmeter groß und wird seit 15 Jahren kontinuierlich genutzt und ausgestattet.

Die Projektleiterinnen Frau Gold-Sander und Frau Linne vertreten das Leitbild, im Garten eine große Artenvielfalt von Kultur- und Naturpflanzen zu entwickeln und somit eine Kulisse für vielfältige Erlebnis- und Beobachtungsmöglichkeiten zu schaffen; tatkräftig unterstützt werden sie dabei von Ludger Drunckemühle, zahlreichen Eltern, „Grün macht Schule“ und dem Förderverein. Rund einhundert Kinder zwischen sieben und elf Jahren aus der Klassenstufe 4 sowie aus Willkommensklassen beschäftigen sich mit und im Schulgarten. Auch im Rahmen des normalen Schulunterrichts besuchen Lehrer und Kinder den Schulgarten, und einmal im



Jahr gibt es ein „Elternpflanzfest“. Zur Ausstattung gehören Beete, Obstbäume und -sträucher, zwei naturnahe Teiche, ein kleines Gewächshaus, Magerrasenflächen, rankende Pflanzen und vieles andere mehr.

Für den Zeitraum der Schulgartenwettbewerbs setzten sich die Kinder besonders mit dem Begriff „Natur und Garten“ – durchaus auch als Gegensatzpaar – auseinander. Es ging darum, möglichst die Vielfalt des Gartens zu inventarisieren und den Kindern diese nahezubringen. Hierbei wurden - wie gewohnt - Produkte aus dem Garten verarbeitet und über den Geschmackssinn das erlebnisorientierte Erfassen der „Umwelt Garten“ gefördert.

Der Bau von kleinen Biotopen soll vor allem die Naturvielfalt fördern beziehungsweise dafür sensibilisieren. Ebenso spielte bei allen Aktivitäten in einem gewissen Umfang die Fütterung von frei lebenden Vögeln und anderen Tieren eine Rolle.



Ein Kleinod in Charlottenburg: der Schulgarten der Wald-Grundschule



Blick ins Innerste: Das Bienenvolk an der Otto-Wels-Grundschule ist sehr aktiv.

2. Platz

Otto-Wels-Grundschule

Pflanzengift ist tabu

Im hinteren Bereich der Schule an der Alexandrinenstraße in Kreuzberg haben Schulleiter Steffen Sibler und seine Kollegin Jutta Heimann mit zwei Garten-AG, bestehend aus 60 bis 80 Schülerinnen und Schülern im Alter von sechs bis elf Jahren, und mit Unterstützung von Eltern, dem Förderverein und „Grün macht Schule“ ein wahres Kleinod geschaffen.

Im Schulgarten werden jedes Jahr drei Klassenprojekte ausgerufen, in der Regel mit den JüL-Klassen des 1. bis 3. Jahrgangs. In diesem Jahr lag das Hauptaugenmerk neben dem Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern auch auf Tieren. Geplant wurde mit einer 4. Klasse ein Spatzenprojekt, da häufiger eine Horde Spatzen auf dem Schulgelände zu beobachten war, die möglicherweise ein neues Zuhause suchte, da im Umfeld der Schule mehrere Häuser saniert wurden. Die Kinder befassten sich mit den Vögeln und ihrer Lebensweise, beobachteten, befestigten Nistkästen und ließen in einer „wilden Ecke“ Nahrungspflanzen für sie stehen.

Von den Projekten der JüL-Klassen beschäftigt sich stets eines mit Kartoffeln, ein weiteres mit Farben aus Färbe-



pflanzen und ein drittes mit den eigenen Bienenvölkern und Wildbienen.

Das Motto des Schulgartenwettbewerbs „Natur im Garten“ wird an der Otto-Wels-Grundschule schon immer befolgt: „Wir benutzen nur organischen Dünger, auch Gründüngung, und in diesem Jahr sogar Kleedünger. Ein einziges Mal haben wir Torferde gekauft, weil es unserem Rhododendron nicht gut ging. Gift benutzen wir nie.“

Es gibt viele Naturelemente im Garten, wilde Sträucher, ein Stück Wiese, eine wilde Ecke, viele Bäume und blühende Stauden, einen Komposthaufen, eine Nisthilfe für Wildbienen, Gemüse- und Kräuterbeete, die manchmal auch gemulcht werden. Bäume und Sträucher wurden bereits gepflanzt: Apfelbaum, Schattenmorelle, Esskastanie, Maulbeerbaum, Pfirsichbaum, Quitte, Johannisbeer- und Stachelbeersträucher, Himbeeren, Wein. Schon lange gibt es Brombeeren, eine Schlehe und einen großen Walnussbaum.

In einem bunten Büchlein mit Fotos, Zeichnungen und handschriftlichen Erläuterungen haben die Kinder das Gartenjahr 2019 hübsch dokumentiert.



Mit viel Liebe zum Detail haben die Kinder der Jane-Godall-Schule in Friedrichshain ihren Schulgarten gestaltet, eine muntere Gartentruppe erläuterte abwechselnd die gesamte Anlage.



3. Platz Jane-Godall-Grundschule

Ein neues Gewächshaus

Ein richtig schönen Schulgarten haben Kathrin Rohwäder und Jana Borchardt mit ihren in wechselnden Durchläufen acht bis zwölf Jahre alten Kindern im Rahmen der Naturwissenschaften sowie unter dem Aspekt der sonderpädagogischen Förderung geschaffen. Praktisches Arbeiten und Lernen wird in den Klassen 3 bis 6 großgeschrieben. Kolleginnen und Kollegen, Eltern und der Förderverein stehen ihnen zur Seite.

In diesem Jahr folgte die Schule an der Scharnweberstraße in Friedrichshain einem Aufruf des bezirklichen Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros. Die Vorbereitung und Präsentation des Projekts für einen Dachunterstand für die roten

Bänke übernahm die Klasse 5a mit den SchulgärtnerInnen. Lohn der Bemühungen war der Zuschlag zum Bau.

Der Drei-Phasen-Kompost wurde mit Hilfe des Hausmeisters bereits im März fertig, die drei Kammern wurden beschriftet und befüllt. Der neugewählte Standort macht sich durch kürzere Wege bezahlt.

Bei der Errichtung eines Gewächshauses bekam das Schulgartenteam Unterstützung vom bezirklichen Grünflächenamt; es trug auch die Kosten.

Ihren kompletten Schulgarten mit all den schönen Dekorationselementen stellten die Kinder der Jury persönlich vor. Der Stolz auf das Geleistete war deutlich spürbar.



Annedore-Leber-Schule

Um die Ernte kümmert sich die Koch-AG

Im Schulgarten an der Halker Zeile in Tempelhof-Schöneberg arbeitet federführend Lucia Maler mit ungefähr 30 Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren klassenübergreifend. Kleine Gruppen bewirtschaften eigene Beete, die Gemeinschaftsflächen und Wege werden von allen Kindern gepflegt. Die Ernte – Gemüse, Kräuter und Obst – werden in der Koch-AG verarbeitet. Unterstützung gibt's durch Eltern und den Förderverein.



Reiche Ernte wird an der Annedore-Leber-Schule in Tempelhof-Schöneberg verarbeitet.



Ein wildes Paradies für Kleinstlebewesen ist der Schulgarten der Charlotte-Salomon-Grundschule.

Charlotte-Salomon-Grundschule

Im Hinterhof tummelt sich viel Natur

An der Großbeerenstraße in Kreuzberg tummelt sich im Hinterhof viel Natur im Garten. Pauline Hoff und rund 25 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-3 sowie temporäre Lerngruppen der Klassen 4-6 und hin und wieder auch Kinder aus dem Hort und der Bienen-AG können sich dort so richtig austoben. „Grün macht Schule“ war bereit, dem Schulgarten wieder auf die Sprünge zu helfen. Es gibt einen kleinen Teich, in dem Molche leben, einen Barfußpfad und ein Gartenhäuschen. Künftig soll der Garten auch für den Unterricht genutzt werden, und auf Klassenbeeten sollen im Rahmen des Sachunterrichts zunächst Kartoffeln und Kürbisse angebaut werden. Wichtig ist allen Beteiligten allerdings auch, dass genug „Wildnis“ erhalten bleibt, so dass die Kinder die Entwicklung von Insekten, Tieren und Pflanzen beobachten können. Dafür soll eine Beobachtungsinsel eingerichtet werden. Im Gartenhäuschen finden künftig Becherlupen, Malutensilien, Bücher und dergleichen ihren Platz. Die Gartengeräte ziehen in einen Anbau um.

Grundschule am Hohen Feld

Projekte „Tolle Knolle“ und Sonnenblume

Das langgezogene Grundstück vor der Schule am Bedeweg in Karow haben Frau Wendt und Herr Juhasz für ihren Schulgarten auserkoren und mit Unterstützung von Eltern, bezirklicher Gartenarbeitsschule sowie dem Förderverein einen tollen Grünzug geschaffen, der im nächsten Jahr noch durch einen Teich ergänzt werden soll. Die Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren, die hier gärtnern, tun dies als offene Arbeit im Freizeitbereich; auch der Hort mischt ein wenig mit.

Das Projekt „Tolle Knolle“ beispielsweise gibt inzwischen im Schulgarten die richtigen Antworten: Wo kommen die geliebten Pommes frites her? Wie sieht eine Kartoffelpflanze aus? Was braucht sie zum Wachstum? Und was kann man noch alles mit der Kartoffel machen - beispielsweise Kartoffeldruck.

Darüber hinaus gibt es als weiteres Projekt die Sonnenblume: Beetvorbereitung, Aussaat, Beobachten von Insekten und Vögeln, Vogelfutter aus den Kernen sowie Brötchen mit Sonnenblumenkernen. Im Frühjahr werden Erdbeeren, Kohlrabi, Zucchini, Buschbohnen und Tomaten gepflanzt, im Kräuterbeet Petersilie, Rosmarin, Schnittlauch, Salbei und Basilikum. Einige Beete werden mit Holz und Kantensteinen begrenzt, und die Brombeere erhält eine Stütze für die Ranken. Selbstgebaute Insektenhotels sollen noch mehr Nützlinge in den Schulgarten locken.



Das Brachland vor der Schule am Hohen Feld in Karow hat sich zu einem ergiebigen Schulgarten gemausert.



Da wächst was: An der Grundschule am Planetarium in Pankow entsteht ein neuer Schulgarten.

Grundschule am Planetarium

Erste Schritte zum neuen Garten

Ein weites Feld hat Petra Kaersten an der Schule am Planetarium an der Ella-Kay-Straße in Pankow mit ihren Schülerinnen und Schülern im Alter von sechs bis zwölf Jahren noch zu beackern. Der Schulgarten lag lange brach, und es ist gut, dass die Pädagogin in Kolleginnen und Kollegen aus der Lehrerschaft und dem Erzieherkreis, Eltern, dem bezirklichen Schulamt, dem Grünflächenamt und „Grün macht Schule“ Unterstützung findet. Es geht darum, den Schulgarten vollkommen neu anzulegen und dabei den Kindern gleichzeitig Spaß an der Arbeit in der Natur zu vermitteln. Der Schulgarten mit starkem Wildwuchs, Gerätehaus, Klassenbeeten und Bühne soll wieder für alle attraktiv werden. Da müssen viele Hände Hand anlegen, doch das Potential ist vorhanden, und es zeigen sich bereits Erfolge.

Grundschule am Teutoburger Platz

Ein verwilderter Vorgarten wird zum Lernort

Vor circa drei Jahren entstand die Idee, ein Stück Vorgarten der Schule an der Templiner Straße in Pankow, das ungenutzt und verwildert war, zum Schulgarten umzugestalten. Felicia Philipp begann mit einem Hochbeet - das Geschenk eines Vereins. Zwei Klassen kümmerten sich um die Rodung von wilden Sträuchern und Efeu. Bald gab es ein kleines Erdbeerfeld und ein Kartoffelbeet - jedoch nicht genug Zeit, aus der Fläche einen wirklichen Schulgarten zu gestalten. Im Schuljahr 2017/2018 wurde ein WuV-Kurs „Schulgarten“ eingerichtet mit dem Ziel, einen Garten so weit aufzubauen und zu gestalten, dass dieser von mehreren Klassen und Gruppen genutzt werden kann. Es wurden Kompostbehälter und weitere Hochbeete gebaut, gruppenweise bepflanzt, die Ernte wurde gemeinsam verzehrt. Eine Klasse baute die ersten Kartoffeln an, die Hecke wurde gestutzt, und weitere Efeuflächen wurden gerodet.

Im Schuljahr 2018/19 wurden noch mehr Beete angelegt und diese mit Komposterde befüllt, so dass in Zukunft mehreren Klassen Beete zur Verfügung stehen. Weiterhin besteht der Wunsch, eine Sitzgelegenheit für eine größere Gruppe zu bauen, die als Besprechungsort von Klassen genutzt werden kann.

Der WuV-Kurs geht immer nur über ein Halbjahr, so dass mehrere Kinder der 5. Jahrgangsstufe in den Genuss kommen, im Garten mitzuarbeiten und ihn zu gestalten. Neben roden, Rasen mähen, graben, harken, schaufeln, säen, umtopfen, jäten und ernten können die Kinder auch mit der Stichsäge und dem Akkuschauber ihre Fähigkeiten testen.



Hochbeete bringen reiche Ernte am kleinen Hang vor der Grundschule am Teutoburger Platz.



Ein grüner Lernort auf dem Feld steht der Grundschule am Windmühlenberg beim Vierfelderhof in Gatow zur Verfügung. Die selbstgefertigten Schilder verdeutlichen, wo es später üppig wachsen wird.

Grundschule am Windmühlenberg

Große Vielfalt auf dem Feld

Auf dem Gelände des praktischen Lernortes Vierfelderhof außerhalb des Schulgeländes in Gatow ist Cornelia Fritsche mit Kindern aus allen Klassen und einigen WuV-Gruppen zugange. Die Schilder zu den Gemüsesorten wurden im Kunstunterricht der 5b gefertigt. Die große Vielfalt beim Anbau von Gemüse zeigt sich sowohl in den verschiedenen Sorten von Radieschen, Kartoffeln und Bohnen, als auch beim Anbau von Gemüse, das im Klassenzimmer vorgezogen wird. Für den Sommer gibt es einen Gießplan mit Kollegen aus dem Hort und Mitarbeitern vom Vierfelderhof. Viele Kinder äußern schon auf dem Weg von der Schule zum Feld ihren Arbeitswunsch und zählen auf, welche Geräte sie dazu brauchen. Die Rezepte der WuV-Gruppen finden beim Kochkurs Verwendung. Ein Lehrfilm, in dem die einzelnen Schritte der Bearbeitung aufgezeigt werden, wird noch fortgesetzt.

Grundschule im Hofgarten

Gemeinsam im „Projekt Garten“

Auf dem Schulhof und im Garten der Schule an der Danziger Straße in Pankow gibt es Blumenbeete, Obstbäume und mehrere Schulgartenbeete sowie eine Kompostanlage.

Um die Pflanzen im Außen- und Innenbereich kümmert sich die Garten-AG unter Leitung von Frau Thum. Seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es für Jahrgangsstufen 1- bis 3-jährlich eine Projektwoche zum Thema „Garten“. In diesem Jahr betraf sie die Bepflanzung rund um den Bienenstock sowie die Aufstellung einer Infotafel, den Bau eines Hochbeetes, eines Insektenhotels und von Zäunen für die Schulgartenbeete sowie gesundes Kochen mit Gemüse/Obst/Kräutern aus dem Garten. Eltern, das Grünflächenamt, die bezirkliche Gartenarbeitsschule und der Förderverein unterstützen den Schulgarten.



Viel Mühe geben sich die Kinder an der Schule im Hofgarten in Pankow, ihren kleinen Schulgarten liebevoll zu gestalten.



Richtig wild geht es zu im „Hannemannsland“ in Neukölln, wo die Kinder auch viele Chill-Zonen finden, um sich zurückzuziehen.

Hermann-Nohl-Grundschule

Natur pur im „Hannemannsland“

Seit Mai 2016 befindet sich der 1000 Quadratmeter große Schulgarten der Herman-Nohl-Schule an der Hannemannstraße in Neukölln - genannt „Hannemannsland“ - im Aufbau. Neben zahlreichen Hochbeeten, in denen verschiedene Gemüsesorten und Kräuter wachsen, haben unter der Leitung von Oliver Goligowski Kinder der Klassen 6 bis 13 ganz viele Bäume, Sträucher und Stauden gepflanzt. Behilflich waren Eltern, „Grün macht Schule“, der Förderverein und Sponsoren.

Der Schulgarten gliedert sich in verschiedene Zonen, die durch Totholzhecken und Zäune



abgegrenzt sind. Das Gelände ist als Naturgarten konzipiert, so dass einheimische Wildkräuter und -blumen wachsen dürfen. Die Gestaltung des Gartens orientiert sich an den Vorbildern der Natur. In den ersten Jahren haben sich bereits zahlreiche Tiere angesiedelt, darunter Igel und Kröten. Laub und Grünschnitt wird in mehreren Kisten kompostiert und dem Garten anschließend wieder zugeführt. Die Schülerinnen und Schüler können sich verschiedene Gartengeräte aus dem Geräteschuppen ausleihen. Daneben gibt es ein neues Gewächshaus, in dem Jungpflanzen gezogen werden und Förderunterricht stattfindet. Die Arbeit im Garten erfolgt ganzjährig – während und nach der Unterrichtszeit.



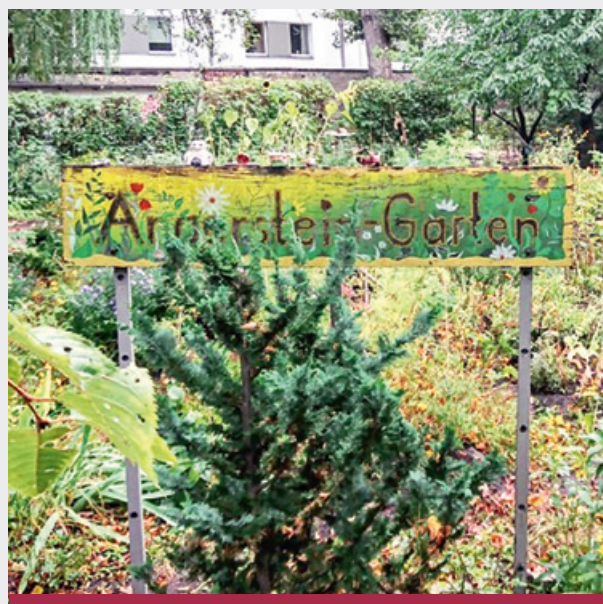
Mierendorff-Schule

Hundert Schüler in der Garten-AG

Noch steckt der Schulgarten an der Mierendorffstraße in Charlottenburg in den Kinderschuhen. Tobias Driemecker und sein Gartenteam aus Schülerinnen und Schülern der Klassen 1 bis 6 – immerhin rund hundert an der Zahl in der Garten-AG und aus der Lernwerkstatt – haben zwar schon eine Vielzahl von Gemüsesorten ernten können, doch es ist noch vieles zu verbessern und zu erneuern. Unterstützung gibt's vom bezirklichen Schulamt, dem Grünflächenamt, der bezirklichen Gartenarbeitsschule, dem Förderverein und einer Künstlerin. So entstanden inzwischen die ersten Klassenbeete, ein Gewächshaus ist geplant. Einen Geräteschuppen hat eine Stadträtin spendiert.



Klassenbeete auf „hohem Niveau“ an der Mierendorff-Schule in Charlottenburg



Richtig bienenfreundlich ist der Schulgarten an der Papageno-Schule in Mitte.

Papageno-Schule

Einjährige „Lieblinge“ für die Bienen

Der große Schulgarten an der Bergstraße in Mitte steht unter der Leitung des „Gartenbüros“ der Grundschule mit Britta Reuthe und Mirja Pawlik und zeichnet sich durch seine Vielfalt an mehrjährigen Blumen und Kräutern aus. Im Hinblick auf das Projekt „Bienenfreundlicher Garten“ wollten die rund 25 Kinder der Klassen 1 bis 3 diese Vielfalt gezielt um einjährige „Bienen-Lieblinge“ ergänzen sowie den Pflanzenbestand dokumentieren. So soll für die mehrjährigen Pflanzen eine Beschilderung entstehen.

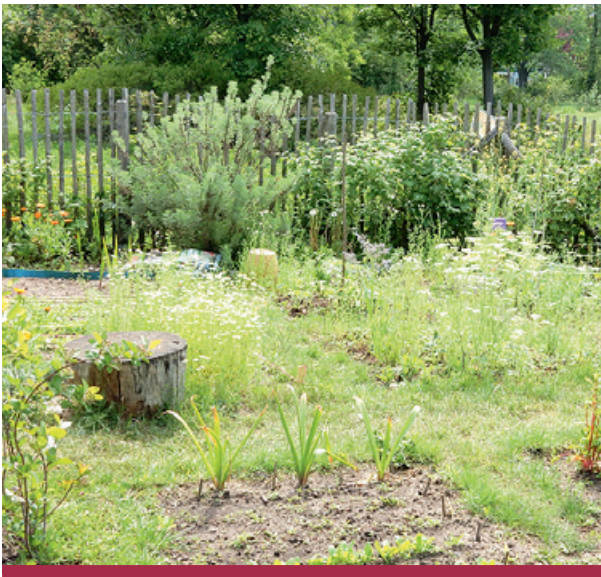
Auch wenn man am Gras zieht, wächst es nicht schneller

Afrikanisches Sprichwort

Peter-Pan-Grundschule

Eine Doppelstunde im Garten

An der Stolzenhagener Straße in Marzahn betreut „Parzelle X“ unter der Leitung von Katharina Böhme mit rund 80 Kindern zwischen acht und neun Jahren, unterstützt von „Grün macht Schule“ sowie ehrenamtlichen Helfern des „Spiel/Feld Marzahn e.V.“, darunter auch engagierte Senioren, die Teilfläche außerhalb des Schulgeländes. Jeweils eine Doppelstunde kommt eine Hälfte einer Klasse in den Garten. Die Kinder, die in ihrer 2. Jahrgangshälfte im Frühjahr beginnen und ihre Samen säen und ihre Kartoffeln setzen, können dann in der nächsten Klassenstufe auch ihre eigene Ernte einfahren. Einmal in der Woche ist dort auch die Hort-AG zu Gast.



Außerhalb des Schulgeländes im „Spiel/Feld Marzahn“ befindet sich der artenreiche Schulgarten der Peter-Pan-Schule.



Im Quartiersschulgarten der Pustebume-Grundschule in Marzahn wurde an Aktionstagen und offenen Gartentagen schon viel geschaffen.

Pustebume-Grundschule

Zugang zu gesunder Ernährung

Im Quartiersschulgarten an der Kastanienallee in Marzahn kümmern sich Katharina Böhme und Lulu Dombois gemeinsam mit rund 50 Kindern zwischen sechs und neun Jahren um den externen Schulgarten, unterstützt von „Grün macht Schule“ sowie durch den Projektfonds „Quartiersschulgarten Pustebume“. Durch Aktionstage und offenen Gartennachmittage wurde schon vieles geschaffen, u.a. ein Kartoffelacker, eine Naschecke, Gemüsebeete; dankbar ist man für einen Wasseranschluss. Im Schulgartenunterricht soll den Kindern die Natur zugänglich gemacht und ihnen die Möglichkeit gegeben werden, durch ihr eigenes Erfahren Dinge zu entdecken und zu lernen. Das praktische Gärtnern wird mit naturpädagogischen Elementen ergänzt und ein Zugang zu gesunder Ernährung durch gemeinsames Verkosten geschaffen.

Otfried-Preußler-Grundschule

Schatten erschwert die Bepflanzung

Eine Kräuterspirale war in diesem Jahr das Projekt der rund zehn Kinder der Schule an der Schulendorfsstraße in Reinickendorf unter Leitung von Frau Marodee. Auch dieser Schulgarten hat sehr unter der Hitze des Sommers gelitten, doch mit Hilfe eines Bewässerungssystems ließen sich weite Bereiche bewässern. Für die Kräuterspirale wurde ein Hügel angelegt und mittels Steinen von den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 6 in eine Spirale verwandelt. Schwachzehrende Kräuter sind hier sinnvoll, da rundherum Bäume stehen, die den Pflanzen Energie und Sonnenlicht nehmen.



Mit Hochbeeten fing es an – jetzt ist eine Kräuterspirale geplant an der Otfried-Preußler-Schule in Reinickendorf.

Hätte Eva im Paradies einen Spaten gehabt und etwas damit anfangen können, hätten wir nicht diese ganze traurige Geschichte mit dem Apfel

Elizabeth von Arnim



Im Hof und im Vorgarten bietet die Schinkel-Grundschule in Charlottenburg viele Möglichkeiten für Schulgartenarbeit.

Schinkel-Grundschule

Obst und Gemüse international

An der Grundschule in Charlottenburg gab es zu Jahresbeginn einen schattigen Schulgarten, zwei Vorgärten an der Nithackstraße und einen sehr staubigen Hof. Im Schulgarten wurde das grüne Klassenzimmer aktiviert, der Kräuter- und der Weltgarten wurden weiter gestaltet und von der Computer-AG durch Schilder mit Geschichten zu den Pflanzen ergänzt. Die Projektleitung obliegt David Willkomm, Unterstützung findet er für die Arbeit mit bis zu 200 Kindern der Klassen 1 bis 5 in Beate Lutze sowie durch Eltern, den Förderverein und die Bürgerstiftung Berlin. Kräuter werden in der Mensa zum Würzen, für Kräutersalz und -butter sowie bei der Vesper verwendet. Im Weltgarten stehen Obst und Gemüse aus verschiedenen Ländern, die mit den Kindern gepflückt, verkostet und verarbeitet werden. Außerdem wurden aus Europaletten Hochbeete gebaut und diese mit Bänken verbunden, die die bisher staubige Brachflächen zu einem Ort der Entspannung, der Ruhe und zum Klönen verwandeln. Mittlerweile ist auch das Insektenhotel bewohnt.

Zeppelin-Grundschule

Von der Brache zum naturnahen Garten

Am Heidebergplan 3 in Spandau tut sich etwas. Gerrit Kirchner und Martin Dittrich versuchen mit Unterstützung des Fördervereins und des Evangelischen Horts Staaken, den kleinen Garten des Horts neu zu gestalten, so dass ihn auch die Kinder der Klassen 1 bis 5 der Zeppelin-Grundschule nutzen können. Ziel ist die langfristige Entwicklung eines naturnahen Gartens, der zwischen gesunden und nährstoffreichen Anbauflächen etliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen bietet. In Zukunft soll der Garten als Erlebnis- und Lernort sowie als Begegnungsstätte zwischen Mensch, Pflanze und Tier fungieren. Ein Portfolio dokumentiert die Pläne und die Arbeit der Garten-AG im Frühjahr und Sommer 2019.



Rund um den Hort in Spandau-Staaken baut die Zeppelin-Grundschule ihren Schulgarten auf.





Der Schulgarten der Heinz-Brandt-Schule in Pankow ist für die gesamte Schülerschaft offen.

1. Platz Lenné-Schulgarten des Jahres 2019 und Peter-Joseph-Lenné-Medaille Heinz-Brandt-Schule

Ein Rückzugsort für die ganze Schule

Im Hof an der Langhansstraße in Pankow beackern rund 40 Kinder der Klassen 7 bis 10 unter Leitung von Daniel Kahn und Sonja Gojko den Schulgarten der Integrierten Sekundarschule: im Wahlpflichtunterricht, im Natur-Unterricht, in Kunst und Handwerk, während der Osterprojektwoche und im Lebenspraktischen Unterricht. Unterstützt werden sie dabei von Eltern, dem bezirklichen Schulrat, dem Grünflächenamt, der bezirklichen Gartenarbeitsschule, von Förderverein und von „Grün macht Schule“.

Die Arbeit im Garten, der jahrelang brach lag, begann im Jahr 2010. Auf rund 135 Quadratmetern wurden Beete und ein Teich angelegt. Inzwischen arbeiten Schülerinnen und Schüler aus jedem Jahrgang im Rahmen des Wahlpflichtfachunterrichts im Schulgarten, der auf fast 900 Quadratmeter angewachsen ist. Es gibt zwei Ackerflächen, ein Staudenbeet und einen Klostergarten mit Hochbeeten.



Die Sitzbank aus Stein wird gerne zum Chillen genutzt.

Hauptanliegen bei der Schulgartenarbeit ist die naturnahe Vielfalt und Nachhaltigkeit. Zur Verbesserung der Bodenqualität werden Kompost und Naturdünger verwendet. Auf dem Acker werden Kartoffeln und Tomaten, mehrere Kohlsorten und Rüben gepflanzt. Der Klostergarten strotzt mit einem reichhaltigen Angebot. Der Teich musste versetzt werden und ist noch im Aufbau befindlich. Ein besonderes Augenmerk wird auf

landschaftliche Gestaltungsmomente gelegt.

Eine Gruppe widmet sich dem Anlegen einer Beerengalerie mit Sitzbänken, andere sind bestrebt, den Schulgarten innerhalb des Hofgeländes visuell durch Sträucher hervorzuheben, ohne den Zugang zu versperren. Denn seit der Schulgarten offen ist - eine früherer Zaun wurde entfernt - beginnt die Schülerschaft, den Schulgarten zu schätzen, und viele ziehen sich in den Pausen gerne hierhin zurück. Das tolle Areal war der Jury auch deshalb den 1. Preis wert.

2. Platz
ISS Wilmersdorf

Eigenes Brot aus alten Getreidesorten

An der Integrierten Sekundarschule an der Kranzer Straße in Wilmersdorf kümmert sich Carola Flor in ihrer Bio-AG mit acht bis zehn Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 bis 10 um den kleinen Schulgarten. Unterstützung erfährt sie von der bezirklichen Gartenarbeitsschule.

Der Schulgarten ist in vier Bereiche aufgeteilt: ein Kräuterbeet, ein Beet mit Beerensträuchern, das Gemüsebeet und der Zen-Garten mit Teich. Außerdem wurde die Fläche vor der Cafeteria mit



Obstbäumen und -sträuchern bepflanzt. In diesem Jahr konnte die Bio-AG besonders viele Kartoffeln, Tomaten und Kürbisse ernten. Als neues Projekt ist ein Hochbeet im Visier - gefertigt aus einem alten Schulschrank. Darin sollen verschiedene Getreidesorten gesät werden, die über den Winter wachsen können. Auch alte Getreidesorten wie Emmer und Einkorn sind darunter. Verarbeitet wird das Getreide dann in der schuleigenen Küche zu leckerem selbstgebackenem Brot.



Gute Erde ist die Basis für eine reiche Ernte. Im Schulgarten der ISS Wilmersdorf wird sie selbst produziert.



Eine grüne Insel inmitten von Verkehrsströmen: Der Schulgarten liegt abseits der Paula-Fürst-Schule und wird auch von den Anwohnern wohlwollend in Augenschein genommen.

3. Platz Paula-Fürst-Schule

Ein Beet mitten im Verkehr

Auf dem öffentlichen Platz in der Sybelstraße in Charlottenburg hat Andrea Vater-Bohn gemeinsam mit rund 15 Kindern der Klassen 7 bis 9 in einer AG auf einer Brache ein 140 Quadratmeter großes grünes Kleinod angelegt. Mit Erde, Wassernutzung und Ehrenamtsmitteln unterstützt das Grünflächenamt den Schulgarten, auch Eltern haben schon mal mitgeholfen.

Es begann 2010 mit einer Tulpenpflanzaktion, 2011 wurde das erste Beet von Schülerinnen und Schülern des 8. Jahrgangs angelegt. Das ehrenamtliche Engagement und das öffentliche Gärtnern, so schreibt die Lehrerin, ermöglichen eine Identifizierung mit der



Passanten können sich schnell ein Bild davon machen, was es mit dem Garten am Kracauer Platz auf sich hat.

Nachbarschaft und dem direkten Umfeld der Schule. Vielfältig ist die Arbeit im und für den Schulgarten: umgraben, Pflanzen vorziehen, säen, pflanzen, Tiere beobachten, Lavendel ernten und Duftkissen erstellen, Gemüse pflegen und ernten, gießen, mähen, Müll einsammeln, Hundekot entfernen, Kräuterkunde, Freude und Spaß im Beet haben, Bodenverbesserung, Beete anlegen, Erde einbringen, Kompost mit Pflanzenschnitt befüllen, Schilder gestalten, mit Anwohnern in Kontakt treten, Naturerlebnisse inmitten der Großstadt ermöglichen, Fragen und Nachdenken fördern, Verantwortung übernehmen... Eine aufschlussreiche Dokumentation zeigt den Werdegang des außergewöhnlichen Schulgartens.

Gebrüder-Montgolfier-Gymnasium

Solarbetriebene Bewässerung

Das Gymnasium am Ellernweg in Treptow verfügt über eine große Grünfläche. Im hinteren Bereich betreut Maike Chrzanowski in einer AG mit rund 17 Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 und 8 und mit Hilfe des Fördervereins den rund 200 Quadratmeter großen Schulgarten. Links und rechts des Hauptweges befinden sich zahlreiche Beete und ein Hochbeet; auch gibt es ein Gerätehaus. Angebaut werden Gemüse- und Obstsorten, Kräuter und Stauden. Hier ist die AG einmal wöchentlich 90 Minuten am Werk. In diesem Jahr wurde ein Fühl- und Riechgarten auf einem Hochbeet angelegt; dabei wurden auf unterschiedliche Blattbeschaffenheiten, Geruchsqualitäten und Geschmacksnuancen geachtet. Außerdem wurden bienenfreundliche Pflanzen eingebracht, damit die Bienen in der Schulimkerei reichlich Nahrung finden. Das kommt auch den Wildbienen und anderen Insekten zugute. Kräuter und Gemüse wurden gepflanzt – für gesundes Essen in der Schule. Interessant ist ein Bewässerungssystem, das die Fachgruppe Informatik geplant, umgesetzt und auch betreut hat. Solarbetrieben wird der Schulgarten automatisch bewässert.



Sauber gegliedert ist der Schulgarten im hinteren Bereich des weitläufigen Areals des Gebrüder-Montgolfier-Gymnasiums in Treptow.



Noch in den Anfängen steckt der Schulgarten der Gustav-Freytag-Schule in Reinickendorf. Frau Buntrock (re) zeigt Cornelia Oschmann von der Lenné-Akademie das erste Hochbeet mit Kartoffeln und den im Aufbau befindlichen Teich.

Gustav-Freytag-Schule

Kinderschuhe mit Perspektive

Noch in den Kinderschuhen, aber mit guten Perspektiven, steckt der Schulgarten der Integrierten Sekundarschule an der Breitkopfstraße in Reinickendorf. Bisher haben Frau Buntrock und ihre rund 30 Schülerinnen und Schüler aus der Navi-AG der Klassen 7 bis 9 sowie aus Willkommensklassen ein Hochbeet gebaut und Kartoffeln gesteckt; ein zweites Hochbeet, eine Blumenwiese für Bienen und Hummeln sowie ein Kompost kamen hinzu.

Janusz-Korczak-Schule

Mitten in der Umbauphase

An der Oberschule an der Dolomitenstraße in Pan-kow steht Dr. Olaf Kutzki und seinen rund zwölf Kindern zwischen zwölf und 14 Jahren im „Profilkurs Schulgarten“ viel Arbeit bevor. Die Hochbeete sind marode, und das grüne Klassenzimmer wird kaum genutzt. In diesem Jahr haben die Schülerinnen und Schüler in einer ersten Phase Modelle für einen neuen Schulgarten nach ihren Vorstellungen erarbeitet; darüber wird dann abgestimmt. Der Förderverein der Schule hilft, doch werden jetzt noch weitere Unterstützer gesucht, um den Schulgarten wieder auf Vordermann zu bringen.



Viel zu tun ist noch im Schulgarten der Janusz-Korczak-Schule – unter anderem soll das Grüne Klassenzimmer reaktiviert werden, und das Insektenhotel benötigt einen neuen Standort.



Hier soll er entstehen, der Schulgarten am Gottfried-Keller-Gymnasium – der Anfang ist gemacht mit einer steinernen Kräuterspirale. Das Nutzungskonzept wurde mit einer Gartenarchitektin erarbeitet.

Gottfried-Keller-Gymnasium

„Ab ins Beet – Zukunft nachhaltig gestalten“

Langfristig ist das Projekt „Ab ins Beet - Zukunft nachhaltig gestalten“ im Wahlprofilkurs „Praktische Biologie“ von Alexander Thiele angelegt. An der Olbersstraße in Charlottenburg soll auf einer Fläche, die bisher zum Kugelstoßen und Weitspringen genutzt wurde, ein Schulgarten entstehen. Dieses stark verdichtete und vegetationsarme Areal wurde aufgebrochen und schrittweise begrünt. Im Zentrum der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen der Jahrgängen 7 bis 11 steht der praxisorientierte Teil: Künftig werden Gemüse, Kräuter und frisches Obst angebaut und verwertet. Unter dem Aspekt „urban gardening“ sollen das Interesse und die Begeisterung für diese nachhaltige Arbeit geweckt und gefördert werden. Gemeinsam mit einer Gartenarchitektin wurde ein Nutzungskonzept erarbeitet. Erster „Hingucker“ ist inzwischen eine Kräuterspirale.

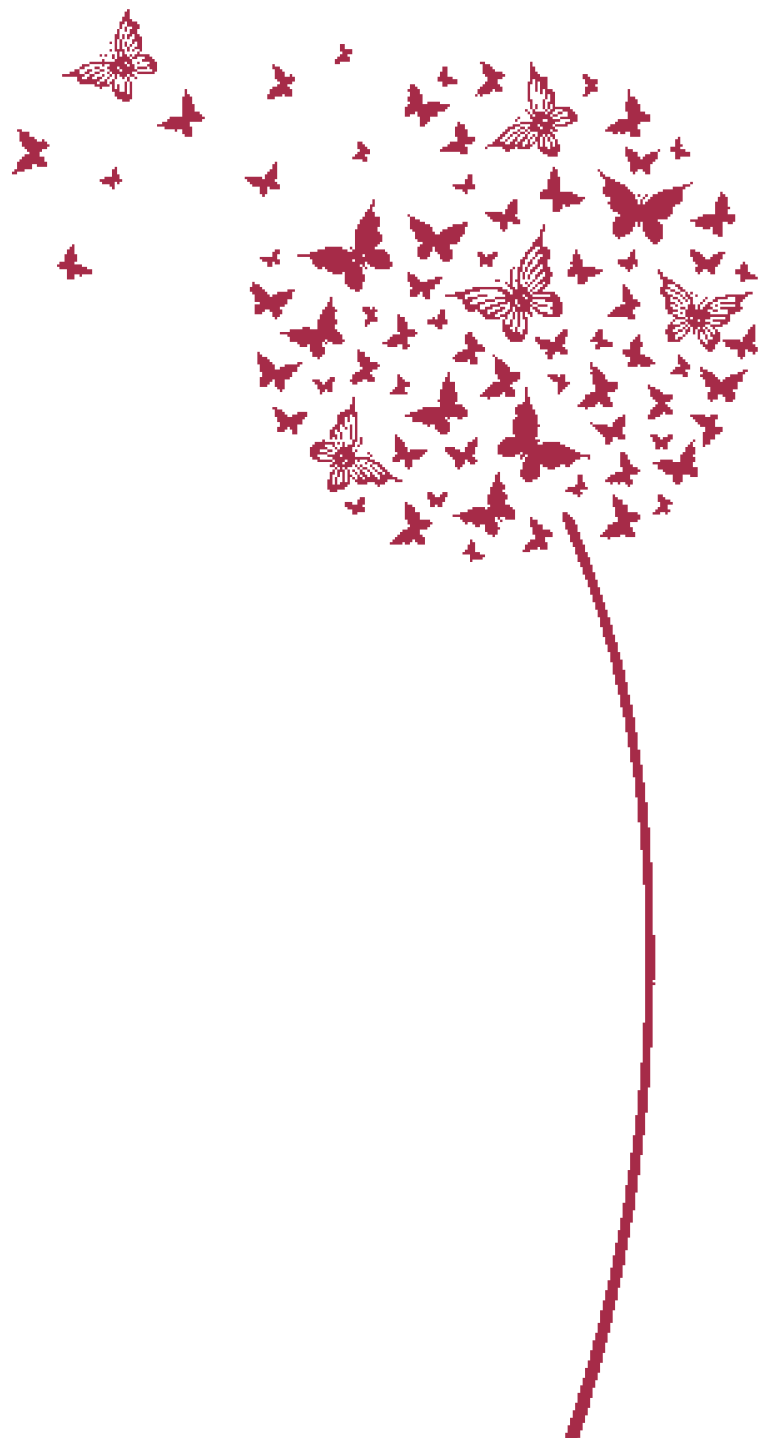
Tesla-Schule

Viel Sonne für Beerenhecken und Gemüsebeete

Äußerst sonnig ist der neue Schulgarten der Gemeinschaftsschule neben dem neuen Modularen Ergänzungsbau an der Rudi-Arndt-Straße in Pankow gelegen. Betreut wird er von einer AG mit rund 16 Kindern der Klassen 3 bis 6 unter Leitung von M. Wessolowski. Eltern halfen an zwei Wochenenden bei der Vorbereitung der Beetanlagen; „Grün macht Schule“, Sponsoren und der Freie Träger des Grundstufenteils unterstützen das Projekt. Und langsam nimmt der Garten mit Beerenhecken, Kräuter-, Obst- und Gemüsebeeten Gestalt an.



Keinen Schatten gibt es im neu angelegten Schulgarten der Tesla-Schule. Deshalb müssen die neuen Beete viel bewässert werden. Dennoch hinterließ der heiße Sommer 2019 seine Spuren.





1. Platz Lenné-Schulgarten des Jahres 2019 und Peter-Joseph-Lenné-Medaille Schule am Pappelhof

Viel Beifall für das „Natur-ABC“

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt ‚Geistige Entwicklung‘ am Ketschendorferweg in Marzahn-Hellersdorf beschäftigt mit Frau Kollek und Frau Kroll zwei in Sachen Naturerziehung äußerst engagierte Lehrkräfte. Mit den 16 Schülerinnen und Schülern zwischen acht und zwölf Jahren aus zwei Klassen widmen sie sich der Projektarbeit im Rahmen des Schulgartenunterrichts. Unterstützt werden sie von engagierten Eltern, „Grün macht Schule“ und dem Förderverein.

Der Schulgarten hat sich im vergangenen Jahr sehr gut entwickelt. Es kann nun in Rundbeeten, in Hochbeeten und im Kartoffelacker gearbeitet werden. Zur Entspannung dienen unter anderem Blumenrabatten, die man von einer Lie-



Wie Blätter an einem Baum sind die in der Natur gefundenen Buchstaben angeordnet.

gemöglichkeit aus beobachten kann. Ein Barfußparcours ist in Planung. Beim Projekt „Das Natur-ABC“ arbeiten Kinder aus Polen, Tschechien und Österreich zusammen. Der Kontakt wird über das Internet gehalten. Die Kinder suchen gemeinsam Naturmaterialien, die Ähnlichkeit mit einem Buchstaben haben. Diese werden dann fotografiert und künstlerisch bearbeitet. Entstanden ist daraus ein Buch mit dem gesamten Alphabet und ein Plakat als Anschauung.

Dafür gab es von der Jury den ersten Preis in der Kategorie Förderschulen. Bei der Preisverleihung lauschten die Gäste aufmerksam und begeistert den Erläuterungen zum Werdegang des „Natur-ABC“.



Tomaten, Gurken, Salate, Kürbisse, Grünkohl, – immer etwas zu ernten, zu verarbeiten und gemeinsam zu verzehren.



Alles ist an die speziellen Bedürfnisse der Kinder angepasst: An unterfahrbaren Hochbeeten können auch „Rollstuhlkinder“ in der Erde buddeln. Ein Barfußbereich ermöglicht den direkten Kontakt mit der Natur.



Vorwiegend Hochbeete sorgen für einen gedeckten Tisch – nicht nur für die Kinder, die im Garten der Carl-von-Linné-Schule zugange sind, sondern auch ganz bewusst für Hummeln, Schmetterlinge & Co.

2. Platz Carl-von-Linné-Schule

Gedeckter Tisch für kleine Besucher

Die Schule für Körper- und Lernbehinderte an der Paul-Junius-Straße in Lichtenberg verfügt über eine riesige Grünfläche. Hier haben sich Frau Zilske (Projektleitung) und Frau Braun ein Areal gesichert für den Freizeitkurs Schulgarten. Die rund 15 Kinder zwischen zehn und 16 Jahren hatten in diesem Jahr das Thema „Hummel, Schmetterling und Co - gedeckter Tisch für kleine Besucher“. Die Pflanzenauswahl wurde so getroffen, dass viele kleine fliegende und krabbelnde Besucher im Schulgarten Nahrung finden. Dazu werden vorwiegend die Hochbeete genutzt.

Am jahrgangsübergreifenden Projekt beteiligen sich unterschiedliche Bereiche der Schülerschaft, so auch der Therapiebereich und die Schülerfirma Floristik. Neben der eigentlichen Schulgartenarbeit im Freizeitkurs wurden darüber verschiedene weitere Schwerpunkte gesetzt:

- > Besondere Auswahl der Pflanzen, die Insekten anziehen
- > Insektenbeobachtung zu verschiedenen Jahreszeiten
- > Pflege der Beete in Zusammenarbeit mit der Schülerfirma Floristik
- > Einige Ernteerfolge werden vom Freizeitkurs Kochen verarbeitet
- > Der Therapiebereich nutzt seine Beete entsprechend dem Schwerpunktthema
- > Praktische Arbeit im Rahmen des Sachkundeunterrichts im Grundschulbereich
- > Entwicklung von Umweltwissen, Erkennen von Zusammenhängen in der Natur.

Zum gesamten Werdegang des Projekts wurde eine tolle Dokumentation erstellt.



Weil an der Schule selbst kein Platz ist, freut sich Uwe Gadow, dass er mit seinen Jugendlichen an der Gartenarbeitsschule Pankow ein Areal beackern kann und auch ausreichend Platz und Nahrung für die eigenen Bienen vorhanden ist.



2. Platz

Konrad-Zuse-Schule

Gute Vorbereitung auf ein Berufsleben

An der Berufsschule – auch mit sonderpädagogischer Aufgabe – an der Hermann-Hesse-Straße in Pankow ist kein Platz für einen Schulgarten. Deshalb beackert Uwe Gadow mit seinen circa sieben Schülerinnen und Schülern zwischen 15 und 17 Jahren aus verschiedenen IBA-Klassen quasi im Projektunterricht einmal wöchentlich einen Acker in der Gartenarbeitsschule Pankow. Es ermöglicht den Jugendlichen mit dem Status „geistige Entwicklung“ die Vorbereitung auf eine weiterführende Ausbildung im Gartenbau oder Ernährungsbereich. Der Schulgarten bietet ihnen die Möglichkeit, erste Erfahrungen beim Gärtnern zu

sammeln. Das beginnt bei der Anzucht von Kräuter- und Gemüsesorten im Gewächshaus, wird fortgesetzt mit der Weiterkultivierung im Freiland und mündet in der Ernte und Verarbeitung in der Gartenarbeitsschule Pankow und in der Konrad-Zuse-Schule; hier werden auch Kochrezepte recherchiert oder gar selbst kreiert. Ziel des Projekts ist es, eine sukzessive Aneinanderreihung der Arbeiten vom ökologischen Anbau von Kräutern und Gemüse bis zur Herstellung gesunder Mahlzeiten zu erreichen. Die Zusammenhänge in der Natur werden auch durch die Imkerei der Gartenarbeitsschule gestärkt.

3. Platz

Schule am Wildgarten

Berufsorientierung im „Wildgarten“

Nach der Fusion der Schulen „Schule am Plänterwald“ und „Grüne Trift“ wurde mit dem Umzug in ein neues Gebäude an der Köpenicker Landstraße in Treptow auch ein ehemaliger Schulgarten übernommen. Er war total verwildert. Im Hinblick auf die Nutzung entschieden sich Schülerschaft, pädagogisches Personal und Eltern, das artenreiche Stück Natur unter der Prämisse „Wildgarten“ zu gestalten. Damit war auch der Schulname geboren: „Schule am Wildgarten“. Unterstützung gab es obendrein durch „Grün macht Schule“ und die bezirkliche Gartenarbeitsschule.

Nach der Entrümpelung wurden Kompostecke und Frühbeet nutzbar gemacht sowie im Steinhaus ein Unterrichtsraum eingerichtet. Im 2. Abschnitt entstanden Schülerbeete (Flach- und Hochbeete), in einem sonnigen Bereich ein Staudenbeet mit Blühpflanzen und eine Kräuterspirale. Insektenhotels und eine Hummelburg wurden gefertigt und



aufgestellt. Im 3. Abschnitt erfolgten die Arbeiten am Teich.

Neben Sträuchern, Laub- und Nadelbäumen, Blumen und Kräutern werden Wildkräuter erhalten als Lebensraum für Insekten. Totholz, Kompostecke, ein Teich und seit 2018 zwei Bienenvölker gehören dazu. Ziel war es, einen naturkundlichen Lernort zu schaffen. Hier setzen sich Kinder der Klassen 9 und 10 sowie die Schülerfirma „green team“ unter der Leitung von Frau Langbein mit Umweltproblemen auseinander, sie sollen aber auch Freude an der Arbeit im Garten entwickeln und verantwortungsbewusstes Herangehen.

Das gemeinsame Planen und Arbeiten fördert kooperatives Denken und Handeln. Ein besonders wichtiger Beitrag wird hier zur Berufsorientierung geleistet. Die Arbeit im Garten ist Bestandteil des Unterrichts und wird von der Schülerfirma „green team“ koordiniert.

Das gemeinsame Planen und Arbeiten fördert kooperatives Denken und Handeln. Ein besonders wichtiger Beitrag wird hier zur Berufsorientierung geleistet. Die Arbeit im Garten ist Bestandteil des Unterrichts und wird von der Schülerfirma „green team“ koordiniert.



Zwischen Wohnbebauung und Schulgebäude ist der Garten der Schule am Wildgarten eingebettet. Pffiffig: Keine Berühmtheit gab der Schule ihren Namen, sondern der wilde Garten, der inzwischen ein bisschen gebändigt wurde, aber dennoch wild bleiben soll.



Spontan-Projekt der Lenné-Akademie zur Überbrückung der Sommerferien

Wasser für unsere Schulgärten

Eine Erkenntnis aus nunmehr zehn Jahren der Organisation von Schulgartenwettbewerben ist, dass sich die Wasserversorgung der Pflanzen in den Schulgärten insbesondere in den Ferienzeiten als besonders kritisch darstellt.

Nur in einigen wenigen Schulen gibt es bisher Beregnungstechnik, und auch die Übernahme des profanen und doch so wichtigen Gießens durch Lehrer, Eltern, Hausmeister ist nicht abgesichert. Damit ist die Nachhaltigkeit bei den Bemühungen zur Ausstattung der Schulgärten mit Obst- und anderen Gehölzen nicht gewährleistet, wertvolle Pflanzen vertrocknen in den zunehmend regenarmen Sommermonaten. Der extrem heiße und trockene Sommer 2018 hat diese „Versorgungslücke“ zum regelrechten Problem gesteigert.

Im Interesse der Nachhaltigkeit hat die Lenné-Akademie deshalb kurzfristig noch im August 2018 das Projekt „Wasser für unsere Schulgärten“ initiiert, um die Schulen speziell mit Knowhow und Technik für die Bewässerung ihrer Schulgärten zu unterstützen. Damit werden gleichzeitig bessere Voraussetzungen für das erfolgreiche Anwachsen der Pflanzen im darauffolgenden Frühjahr geschaffen.

Insgesamt haben sich 25 Schulen aus allen Stadtbezirken am Projekt beteiligt. Die Schulen wurden beraten, und entsprechend dem jeweiligen konkreten Bedarf wurde ihnen Bewässerungstechnik bereitgestellt.

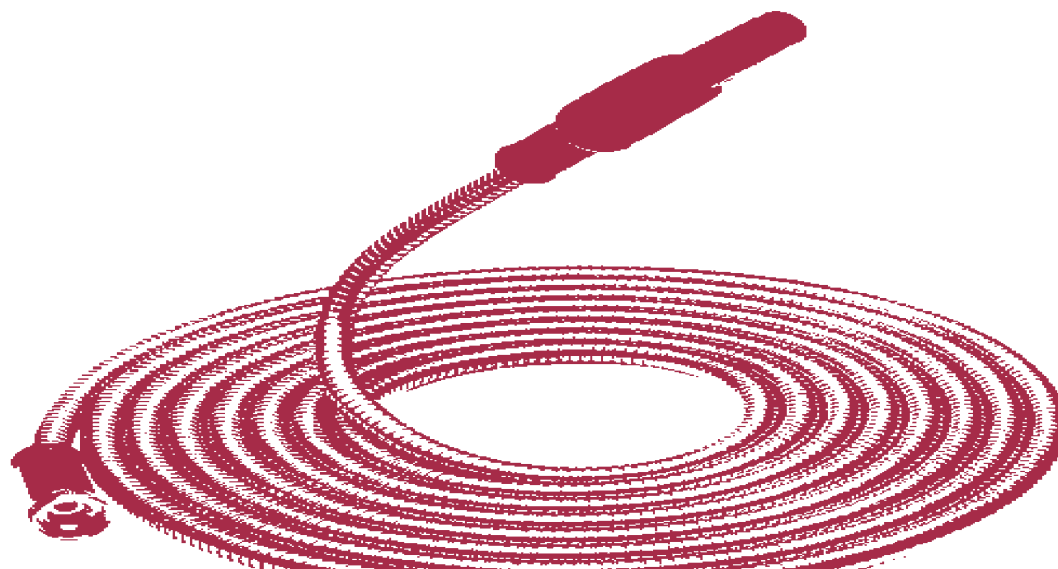
Die Durchführung des Projektes erwies sich allerdings als erheblich zeitaufwändiger und schwieriger als geplant. Aufgrund der extremen Trockenheit war im Großhandel



Drei Fuhren quer durch Berlin waren nötig, um die Bewässerungsutensilien an insgesamt 25 Schulen auszuliefern. Hier beim Packen Hans-Jürgen Pluta, stellvertretender Vorsitzender der Lenné-Akademie, und Projektmitarbeiterin Andrea Tiedtke-Klugow.

keine Bewässerungstechnik verfügbar. Eine direkt an die Firma Gardena gerichtete Bitte um Unterstützung wurde abschlägig beantwortet. Somit mussten wir im Internet bei verschiedenen Anbietern Bewässerungstechnik einkaufen, diese auf die einzelnen Schulen aufteilen und ausliefern.

Bei den Schulen ist dieses Projekt auf große Zustimmung gestoßen. Viele Lehrer haben sich sehr über diese Hilfe gefreut und das auch uns gegenüber zum Ausdruck gebracht. Aufgrund des erneuten Dürresommers 2019 hat sich dieses Projekt als nachhaltig sehr positiv herausgestellt.



Der Schulgartenwettbewerb der Lenné-Akademie

Gärtnern für den Klimaschutz

Seit 2009 veranstaltet die Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur (LAGG) regelmäßig mit großem Erfolg in Berlin Schulgartenwettbewerbe in Zusammenarbeit mit „Grün macht Schule“, der pädagogischen Beratungsstelle der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. An den Wettbewerben beteiligten sich jährlich bis zu 32 Schulen aus allen Stadtbezirken. Finanziell unterstützt werden unsere Wettbewerbsprojekte seit 2016 von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz, so dass es uns möglich ist, den Anbau von Gemüse, Obst und Kräutern sowie deren gemeinsame Verarbeitung im Schulalltag zu fördern.

Das Motto des 7. Schulgartenwettbewerbs 2019 lautet „Natur im Schulgarten“. Dieses Projekt beruht auf der Erkenntnis, dass Umweltschutz und bewusste Ernährung im Garten ihren Anfang nehmen. Inhaltlicher Kern der Schulgartenwettbewerbe ist immer ein Bildungsauftrag. Im Mittelpunkt steht 2019 die Bewirtschaftung eines Gartens nach umweltrelevanten Aspekten: ohne Pestizide, ohne Mineraldünger und ohne Torf. Damit wird aber auch deutlich, dass Gärtnern gelebter und praktizierter Klimaschutz ist, sind doch die Pflanzen unverzichtbar für unser gesamtes Leben, nicht nur für unsere Ernährung, sondern für unser Klima, indem sie CO₂ binden und Sauerstoff produzieren. Was gibt es Wichtigeres, als dieses Wissen den Kindern und Jugendlichen hautnah, zum Anfassen zu vermitteln.

Jeder Schulgarten ist anders – deshalb gibt es zusätzliche weitere Bewertungskriterien wie das Schaffen von Gartenelementen wie z.B. Wildsträucher, Blumen, Gemüse, Obst, Kräuter, Wiesen, Wildpflanzen, Lebensräume für Wildbienen, Kompost, Mischkulturen. Neben der umweltorientierten Bewusstseinsbildung geht es auch um Esskultur: Vielfalt statt Einfalt, Natürliches statt Künstliches – unter Einbeziehung des schulischen und familiären Umfelds.



Mit der Peter-Joseph-Lenné-Medaille wurden die Gewinner des Schulgartenwettbewerbs ausgezeichnet.

Die Lenné-Akademie vermittelt den Lehrkräften damit Wissen über den Anbau von Nahrungsmitteln ohne chemische Düngung und Pflanzenschutz. Die Kinder erfahren den Stellenwert von Ernährung und lernen zu beurteilen, welche Lebensmittel sicher, nachhaltig, gering verarbeitet und gesund sind und wie derart produziertes und frisch geerntetes Obst und Gemüse schmeckt.

In allen von uns besuchten Schulgärten haben wir eine große Arten- und Sortenvielfalt und vielfältige Gartenelemente vorgefunden. Für Wildbienen, die besonders vom Aussterben bedroht sind, werden Wildbienenhotels aufgestellt und Futterpflanzen für einen guten Start im Frühjahr gepflanzt. Auch diese Aktion wurde von uns aktiv unterstützt, indem wir den erstplatzierten Schulen Wildbienenhotels zur Verfügung gestellt haben, die bereits mit Kokons teilbesetzt waren. Ein Sortiment an Frühjahrsblüherern und ausführliches Infomaterial gab es für alle Schulen dazu.

Schulgärten sind hervorragende Lernorte, die Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich der Umweltverträglichkeit und der natürlichen Ressourcen vermitteln und gesunde Ernährung theoretisch und praktisch erlebbar machen. Die von der Lenné-Akademie prämierten Schulgärten zeichnen sich dadurch aus, dass sie neue Fragestellungen einer Schulgartenarbeit des 21. Jahrhunderts beantworten. Der bewusste und nachhaltige Umgang mit den Ressourcen des Lernortes Natur steht dabei im Vordergrund.

Weiterbildungsveranstaltungen wie der jährliche Schulgartentag von „Grün macht Schule“ und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch der Schulen untereinander fördern die Verbreitung dieser „Best-practice“-Beispiele.

*Dr. Cornelia Oschmann
Vorstandsmitglied der Lenné-Akademie
und Leiterin der AG Bildung*



Bildung ist unsere zentrale Aufgabe

Der Bildungsauftrag der Lenné-Akademie, Wissen über die Pflanzen und die Herausforderungen des Klimaschutzes zu vermitteln, kann sich nicht nur auf Kinder und Jugendliche beschränken, sondern erfordert Aktivitäten in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V. (LVGA) bietet Lernmodule für die berufliche Bildung zur klimaangepassten Grünflächenpflege an und knüpft damit an unsere Schulgartenarbeit an.

Dr. Hans-Hermann Bentrup
Vorsitzender der Lenné-Akademie
für Gartenbau und Gartenkultur e.V.

Hans-Jürgen Pluta
Vorsitzender des Kuratoriums der Lehr- und
Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V.



Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung

Der Wettbewerb wurde ermöglicht durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung und weiterer Sponsoren:



Bund deutscher Champignon- und Kulturpilzanbauer e. V.